



Das Unternehmen fertigte die Treppenanlage im Werk aus insgesamt neun Teilsegmenten, jeweils drei Teile pro Treppenlauf.

Präzision für den Radius

Atriumtreppe: Durch das Lilienthalhaus, das die Volksbank Braunschweig-Wolfsburg nach gerade mal 16 Monaten Bauzeit im August 2017 eröffnete, wird der Wirtschafts- und Forschungsstandort Braunschweig ausgebaut und noch attraktiver. Öffentlich zugänglicher Mittelpunkt des Gebäudes ist eine besondere Treppe.

Zwischen einem modernen Forschungsflughafen und der Autobahn A2 als Teststrecke für selbstfahrende Autos ist das Dienstleistungszentrum für Mobilität, Luft- und Raumfahrt optimal gelegen. Der futuristische Bau, den der Braunschweiger Architekt Hartmut Rüdiger entwarf, vereint zahlreiche Innovationen. Dazu gehören eine automatisierte Verdunklung der gläsernen Fassade bei Sonneneinstrahlung sowie ein Membrankissen aus 0,2 Millimeter starker transparenter Folie, das als Dach fungiert und durch ein Gebläse in Form gehalten wird.

Durch entsprechende Investitionen entstanden bereits vor einigen Jahren zahlreiche Arbeitsplätze in diesem international ausgerichteten Quartier. Dank des neuen Gebäudes mit top ausgestatteten Büromietflächen können sich nun insbesondere Hightech-Unternehmen aus den genannten Bereichen ansiedeln und damit weitere Arbeitsplätze schaffen. Auf vier Geschossen und einer Fläche von etwa 5.000 Quadratmetern bietet das Lilienthalhaus neben Büros außerdem einen teilbaren Veranstaltungsraum, ein Bistro für Mitarbeiter und Besucher sowie eine Skylounge mit Blick über den gesamten Forschungsflughafen.

Treppe mit gleichmäßigem Radiusverlauf

Den zentralen Mittelpunkt des öffentlich zugänglichen Lichthofs stellt die freitragende Brüstungswangentreppe der **Metallart Treppen/Salach** dar. Die Besonderheit dieser sechsläufigen Treppe mit

Faltwerkstufen ist ihre Formgebung: Das Unternehmen walzte die brüstungshohen Treppenwangen steigend ellipsoid. „Dabei musste sehr präzise gearbeitet werden, damit sich ein gleichmäßiger Radiusverlauf ergibt, der homogen an den gelaserten Stufen anliegt“, so der verantwortliche Techniker. Die Laufbreite beträgt etwa 1.700 Millimeter. Der Trittstufenbelag aus Jura-Kalkstein fügt sich optimal in das moderne Design des Geschäftshauses ein.

Metallart fertigte die Treppenanlage im Werk aus insgesamt neun Teilsegmenten, jeweils drei Teile pro Treppenlauf, und lieferte diese in der Form an. Somit waren die Treppenteile zwar groß und schwer (circa 1,8 Tonnen pro Teil), jedoch konnten die Experten des Treppenaufbauunternehmens dadurch Montagezeit einsparen. Für die umfangreichen Schweißarbeiten mit massiver Wärmeeinwirkung mussten bereits vorab komplexe Schweißfolgepläne erstellt werden, um eine gleichmäßige Wärmeverteilung zu gewährleisten. Dies verhinderte den Schweißverzug bei den durchlaufenden Schweißnähten der tragenden Bauteile.

Den Brüstungshandlauf, der an den Zwischen- und Austrittspodesten durchgängig ist, schweißte Metallart an den inneren und äußeren Flachstahlwangen an.

Neben der Fertigung und Montage der Atriumtreppe war der Treppenhersteller auch für die gesamte Konstruktions- und Werkplanung verantwortlich. ■